

mars mission

Fragebögen und Antworten



Die vorliegende Dokumentation enthält sämtliche vor, während und nach der Versuchszeit an die Versuchspersonen und deren Eltern ausgegebenen Fragebögen sowie die jeweiligen Antworten im Wortlaut.

Die handschriftlichen Antworten sind *wortwörtlich*, also einschließlich aller Rechtschreibfehler, Satzbrüche, Kürzel usw. transskribiert.

Erstellt wurden die Fragebögen von Marina Ermes und Anna Schweitzer. Die Antworten übertrug Anna Schweitzer, Attendorn.

Die Dokumentation ist Bestandteil der Internet-Präsentation „*Mars Mission. Ein sozialwissenschaftliches Experiment*“, erreichbar unter der Adresse:

http://www.st-ursula-attendorn.de/Klassen/sowi/mm/mm_start.htm

Inhalt

<i>1. Fragebogen: Vor dem Experiment</i>	2
<i>Antworten zum 1. Fragebogen: Vor dem Experiment</i>	3
<i>2. Fragebogen: Während des Experiments</i>	10
<i>Antworten zum 2. Fragebogen: Während des Experiments</i>	11
<i>3. Fragebogen: Nach dem Experiment</i>	16
<i>Antworten zum 3. Fragebogen</i>	17
<i>4. Fragebogen: Reaktion der Eltern</i>	24
<i>Antworten zum 4. Fragebogen: Reaktion der Eltern</i>	25

1. Fragebogen: Vor dem Experiment

1. Warum willst du an diesem Experiment teilnehmen? Was erhoffst du dir von diesem Experiment?

2. Mit welchen Konflikten/Problemen rechnest du?

3. Was, glaubst du, wird dir speziell schwer fallen?

4. Wann, glaubst du, werden erste Schwierigkeiten auftreten, die Zeit richtig einzuschätzen?

5. Wo, glaubst du, liegen deine Stärken? Wie kannst du dich speziell in die Gruppe einbringen?

6. Was ist für dich die größte Herausforderung bei diesem Experiment?

7. Glaubst du, du kannst das Experiment bis Dienstag durchführen? Welche Motivation hast du?

8. Kannst du kochen? Wenn ja, was?

9. Welche Hobbys hast du? Verbringst du viel Zeit am Tag draußen?

10. Rauchst du regelmäßig?

11. Welche Bedeutung hat dein Handy, Kontakt zu Freunden/zur Außenwelt, „ständig erreichbar sein“ für dich?

Antworten zum 1. Fragebogen: Vor dem Experiment

VP 1:

1. Ich möchte meine Grenzen, sofern es welche gibt, kennen lernen, überprüfen, ob ich mit der ungewohnten Situation klar komme.
2. Ich glaube, dass wir uns untereinander, vor allem unter den Mädchen über Kleinigkeiten Zoffen (Zickenalarm!)
3. keine Ahnung, man wird sehen!
4. Die Schwierigkeiten sind schon da * g *!
5. Ich denke, dass ich gut Streit schlichten kann, sofern es welchen gibt.
6. Das Zusammenleben auf engstem Raum!
7. Ich bin davon überzeugt, dass ich es schaffen kann, wenn ich a) nicht krank werde und b) kein großer Streit auftritt
8. Ja, eigentlich alles
9. Naja, gelegentlich (ca. 1 Std. am Tag draußen)
10. Nein
11. Eigentlich, eine sehr große, aber 5 Tage „ohne Kontakt“ sind wohl auch zu bewältigen!

VP 2:

1. Ich nehme teil, weil ich es interessant finde, meine Grenzen (vielleicht) zu erreichen. Ich erhoffe mir, daraus zu lernen...
2. Streit während spielen und essen. Jemand will nich mit allen duschen etc.
3. Nicht zu singen und wenig Musik hören. Auf Toilette zu gehen...
4. Direkt zu Anfang! Später mehr...
5. ? Mit Spielen und Unterhaltungen
6. Nicht mit meinem Freund sprechen zu können.
7. Ich weiß es nicht. Meine Motivation ist willenskraft.
8. Ja, vieles!
9. Singen (2 Bands), Jugendarbeit, joggen; ja, viel Zeit!
10. Nein
11. Handy: wenig! Kontakt zu Freunden: sehr viel! Erreichbar sein: geht so!

VP 3:

1. Ich denke, dass es eine gute Erfahrung sein kann, an diesem Experiment teilzunehmen. Außerdem lernt man in einer Gemeinschaft zu leben
2. Zickerei, Egoismus, Dickköpfigkeit
3. mich gegenüber anderen zu verteidigen, Anschluss zu finden
4. wenn man das erste mal aufwacht, da man nicht weiß, wie lange man geschlafen hat
5. feinfühlig mit anderen Leuten umgehen
6. Meine eigenen Grenzen kennenzulernen. Meine Überempfindlichkeit zu reduzieren
7. Ich denke schon, da ich mich nicht schnell langweile, jedoch reagier ich meistens zu sensibel
8. Nein, kann ich nicht, jedoch kann ich dabei helfen
9. Leben mit Freunden treffen. Nein eigentlich gar nicht
10. Nein, ich rauche nicht
11. Mein Handy bedeutet mir nicht sehr viel

VP 4:

1. um mir vom Leben eines Astronauten im Raumschiff ein Bild zu machen
2. es wird mit Sicherheit zu Streitereien zw. den einzelnen Schülern kommen
3. die 5 Tage ohne Frischluft auszukommen meine ganzen Freunde nicht zu sehn
4. nachdem wir geschlafen haben
5. Stärken liegen beim Kochen
6. mit 20 unterschiedlichen Typen (Schülern) für 5 Tage auf engem Raum zu sein
7. werde es auf jeden fall versuchen so lange durchzuhalten bis es nicht mehr geht
8. Joah, das Nötigste! Spaghetti, Kartoffeln etc.
9. Freunde treffen, shoppen, Parties, Versuche soviel Zeit draußen zu verbringen (Sport)
10. nein
11. eine sehr große, da ich durch mein Handy einige meiner Freunde nicht oft „sehen“ bzw. hören kann

VP 5:

1. Weil ich meine Grenzen austesten will und sehen möchte, wie es ist „nur mit dem Nötigsten“ auszukommen.
2. Streitigkeiten mit bestimmten Personen/ verschiedene Schlafens- und Esszeiten/ wenn welche duschen und andere schlafen wollen
3. Ohne Uhr und Handy auszukommen. Und das ich die Uhrzeit nicht einschätzen kann, aber sonst...
4. Ich denke spätestens, wenn wir einmal geschlafen haben, denn im Moment kann man es auf 1-2 Stunden einschätzen
5. ? ? ? ?
6. Mit Leuten auszukommen, die ich nicht leiden kann und mit denen ich sonst nichts zu tun habe und ohne Uhr auszukommen.
7. Ich hoffe, dass ich es schaffe. Motivation: ??
8. Ja, ich kann kochen. Eigentlich auch alles!
9. Nein, ich bin nicht oft draußen. Hobbys: Freunde treffen, Klarinette spielen -> beim MFFWA, Computer)
10. Nein, nur 1mal im Monat (wenn überhaupt!)
11. Eigentlich nur der Kontakt zu Freunden/ Außenwelt, da die meisten weiter weg wohnen und ich in 'nem Kaff wohne, wo nichts los ist.

VP 6:

1. Zeit mit meinen „Lieben“(Felix, Sandra) zu verbringen und was Gutes aus der Sache machen; viel Spaß/ einfach dabei gewesen zu sein
2. sehr große Langeweile, aber eher weniger Konflikte und Streit, da alle zusammenhalten
3. keine Musik & Unterhaltung
4. spätestens morgen Früh (nach dem ersten Schlafen)
5. Für Unterhaltung zu sorgen; bin eher der heitere Typ/ Versuchen Spass zu machen
6. Wissen was ich machen kann/könnte, ohne Radio, Handy u.s.w.
7. Ja, schon. Da ich es mit vielen zusammen mache und es so auch lustig sein kann
8. Ja, Nudeln. Eigentlich alles, wenn ich mich „anstreng“.
9. Handball, Tanzen, Tennis. Nicht so viel.
10. Nein
11. Eine keine sehr große Bedeutung, aber jetzt würd ich schon gerne mein Handy bei mir haben

VP 7:

1. Weil VP6, VP12 und ich mal was zusammen unternehmen wollten -> just for Fun! Ne schöne Zeit!
2. Streit in der Gruppe!
3. Nicht zu rauchen
4. Wenn ich morgen früh aufstehe/ wach werde
5. kann mich relativ gut durchsetzen/ offen meine Meinung zu Anderen sagen/ Streit schlichten
6. Die 5 Tage auf gar keinen Fall abubrechen
7. Ja ich denke schon!
8. Ja, eigentlich alles was man hier drin können muss
9. Ja! Mit Freunden treffen, joggen, Inliner, Tennis, etc.
10. Ja- Aber das Project ist DIE Möglichkeit aufzuhören!
11. Eigentlich eine sehr große! Da ich mit mein Handy NIE ausmache fällt es mir schon schwer „nur“ mit 18 Leuten am Tag was zu machen

VP 8:

1. Ich finde dieses Experiment total interessant und möchte wissen, ob ich ohne Uhrzeit und mit so vielen Leuten auf engem Raum bis Dienstag durchhalte (meine Grenzen testen)
2. Ich denke, spätestens nach zwei Tagen, wird es einige Streitigkeiten geben, weil die einen z.B. duschen oder essen wollen, während die anderen lieber schlafen wollen.
3. Ein Problem wird sein, dass ich überhaupt nicht einschätzen kann, wie viel Uhr es ist und mir dadurch ein einigermaßen geregelter Tagesablauf fehlt.
4. Morgen früh, nach dem Aufstehen.
5. Wenn ich möchte, kann ich ganz gut für Ordnung sorgen.
6. Ohne Uhrzeit mit einigen Leuten, die ich überhaupt nicht kenne auf engem Raum zu sein.
7. Ich glaube, ich werde das Experiment durchhalten. Es motiviert mich, dass meine Freundin mitmacht.
8. Eigentlich kann ich so gut wie gar nicht kochen.
9. Einige meiner Hobbys kann ich auch hier machen, wie z. B. lesen, mit Freunden zusammen sein, ... Ich gehe zwar nicht oft raus, aber trotzdem wird mir das fehlen.
10. Nein!
11. Kontakt zu Freunden ist mir zwar wichtig, aber ich muss auf gar keinen Fall ständig erreichbar sein.

VP 9:

1. Ich möchte gerne erleben wie die Lebenssituation von Raumfahren ist.
2. Streit um Essen, Schlafzeiten. Man kann Konflikten nicht aus dem Weg gehen.
3. 5 Tage auf kleinem Raum zu leben, wo man nicht raus kann.
4. Am ersten „Morgen“!
5. ich kann gut kochen
6. Mich zurück zu halten wenn mich manche Leute nerven -> man kann ihnen nicht aus dem Weg gehen.
7. Ja, hab schon allen erzählt, dass ich es schaffe
8. Ja, alles
9. Ja, ich bin täglich ab 16 Uhr bis ca 22 Uhr mit Freunden draußen.
10. Ja, will aber aufhören
11. Es ist nicht so schlimm auf das Handy zu verzichten

VP 10:

1. Ich will Spaß haben; 2Tage Schulfrei; Eine neue Erfahrung zu machen
2. Übermüdung -> Streit
3. essen zu machen
4. Am 2 Tag schon
5. labern
6. Schlaf zu finden
7. Kein Unterricht
8. Pizza Nudeln
9. Fußball
10. Nein
11. Kontakt ist wichtig, aber nicht mit Handy da ich Roller habe

VP 11:

1. Ich denke ich nehme Teil weil wissen will wie oder ob meine biologische Uhr funktioniert. Ich er
2. Unstimmigkeiten wegen Kleinigkeiten/ der Schlafrythmus könnte ein Problem darstellen
3. nicht zu rauchen/ keine frische Luft zu haben/ nicht zu wissen welche Tageszeit ist
4. Ich denke nach der ersten „Nacht“.
5. 1. Ich kann mich immer beschäftigen. 2. Durch meinen Humor.
6. 5 Tage nicht zu rauchen
7. Ich bin total motiviert, ich denke ich werde durchhalten
8. Nudeln, Kartoffeln, Schnitzel
9. Sport im allgemeinen.
10. Ja.
11. Ständige Erreichbarkeit und Absprachen mit Freunden

VP 12:

1. Weil ich sehen möchte, in wiefern meine „innere Uhr“ funktioniert.
2. KA. Mit vielen kleinen Problemen, da jeder seinen eigenen kleinen Tick hat.
3. Die Zeit herum zu kommen
4. Nach dem ersten Schlaf
5. KA. Ich versuche mich der Gruppe anzupassen auch wenn dadurch meine eigenen Interessen dadurch ein wenig eingeschränkt werden.
6. 5 Tage lang ohne Bewegung auszukommen bzw. frische Luft.
7. Das kommt auf die Entwicklung der Gruppe an.
8. Dafür gibt's Frauen * g *
9. Fußball und allgemein Sport. Ca. 3 Stunden in der Freizeit.
10. regelmäßig am WE
11. Die Bedeutung dessen ist nicht sehr hoch. Eher nur ein kleines Problem

VP 13:

1. Um Spass zu haben, 2 Tage schulfrei; mich mit allen gut zu verstehen
2. Zickenalarm; Streit aus Langeweile; Langeweile
3. Keinen Streit anzufangen
4. am ersten morgen
5. Stimmung machen
6. ohne Zeit zu leben
7. Ja; Freunde, Spass
8. Spagethi, Pizza, Fritten, Spiegel – Rührei, Salat
9. Fussball, Musik, Ja verbringe viel Zeit draußen
10. Nein
11. wichtig

VP 14:

1. Erfahrung ohne Zeitgefühl: Wie komme ich ohne Zeitgefühl zurecht
2. 20 Mann auf engem Raum: Man nervt sich. Langeweile.
3. Ich denke ich werde ohne Zeitgefühl zu wenig schlafen.
4. Ja!
5. Spaß! Ich habe immer gute Laune, komme was wolle!
6. Ohne Zeitgefühl einen Rhythmus zu finden
7. Ja! Ich möchte meine Grenzen testen.
8. Ja! Fast alles. Nur kompl. Aufläufe nicht!
9. Handball, Tennis, Computer. Bin viel draussen.
10. Nein
11. ziemlich wichtig, aber ich hab ja Kontakt. Lässt sich ganz gut aushalten.

VP 15:

1. Ich würde gerne wissen, wo meine Grenzen sind und ich möchte wissen, ob ich mich in gewissen Konflikten ruhig verhalten kann. Neue Kontakte.
2. Zickenterror!!!
3. Ohne PC auszukommen!!!
4. Ich denke so in zwei Tagen.
5. Zurückhaltung ist auch eine Tugend!
6. Wirklich die ganze Zeit durchhalten!
7. Ja, sicher. Alle ein bisschen besser kennenlernen!
8. Pizza, Nudeln, Bratkartoffeln...
9. Badminton, Fußball, PC-Zocken / (nicht immer)
10. Nein
11. Handy ist für mich unwichtig Der Kontakt zu meinen Freunden wird mir sehr fehlen.

VP 16:

1. Schulfrei (*g*); mal was Neues; Lebenserfahrung
2. Langeweile; Zwiste zwischen verschiedenen Personen; Tagesrythmus
3. Langeweile aushalten; Tagesrythmus behalten; Privatsphäre behalten
4. jetzt!
5. kaum Abneigungen gegen Personen
6. so lange mit so vielen Leuten auf einem kleinen Raum zu sein
7. Lebenserfahrungen sammeln/Freunde; ja
8. Nudeln, usw
9. Schach, Lesen, Freunde etc; eher nicht
10. nein!
11. Handy: überhaupt nicht wichtig; momentan chatte ich aus aktuellen Gründen sehr viel

VP 17:

1. Spaß, Schlaf, vielleicht sogar lernen, Selbstbeherrschung,
2. Meinungsverschiedenheiten
3. Schlafen (wegen dem Lärm, Licht, Schnarchen)
4. Schon heute Abend
5. Wird sich so ergeben
6. Mit allen klar zu kommen, ohne Medien
7. Ich halte auf jeden Fall durch, weil ich will
8. Alles
9. joggen fehlt mir, oder spazieren gehen und Roller fahren
10. Nie
11. Eigentlich ziemlich wichtig! Aber das ist ja genau die Herausforderung!

VP 18:

1. Ich möchte meine Grenzen kennen lernen.
2. Enge, Schlafenszeit
3. keine Medien, kein Sport
4. Nach dem 1. Erwachen
5. Problem-/Konfliktbewältigung
6. Ohne frische Luft auskommen
7. Wenn keine größeren Konflikte entstehen, werde ich vielleicht durchhalten. Ich möchte meine Grenzen kennen lernen.
8. Nudeln, kleinere Gerichte
9. Roller, Bogenschießen, PC, Freunde => relativ viel Zeit draußen.
10. Nein
11. Für mich ist Kontakt zur Außenwelt relativ wichtig.

VP 19:

1. a) 2 Tage schulfrei; b) gute Beziehungen zu knüpfen
2. Zickenalarm; Langeweile
3. -----
4. ca. nach 2 Tagen
5. a) bin sehr kommunikativ, b) für Stimmung sorgen
6. Mit „mancher“ Person zusammen zu sein
7. a) ja; b) Freunde
8. Pizza
9. alles sportähnliche, ja
10. nöö!!!
11. sehr wichtig

2. Fragebogen: Während des Experiments

1. Wie fühlst du dich gerade?

2. Hast du bis jetzt schon einmal daran gedacht, das Experiment abubrechen? Warum?

3. Wie oft denkst du an die Uhrzeit: ab und zu, selten, ziemlich oft oder immer?

4. Findest du es anstrengend, hier zu sein? Warum/Warum nicht?

5. Ist es dir unangenehm, so dicht bei den anderen zu leben, ohne auch einmal Ruhe für dich selber zu haben? (Mit Begründung.)

6. Würdest du irgendetwas sofort ändern? Wenn ja: was und warum?

7. Wie findest du es, dass ihr euch selber was zu essen machen müsst? (Mit Begründung.)

8. Ist dir langweilig oder findest du es gut, fast alles tun zu können, wozu du gerade Lust hast? (Mit Begründung.)

9. Möchtest du jetzt schon ein Urteil zum Experiment oder zur Leitung abgeben? Was würdest du zu diesem Zeitpunkt anders machen? Warum?

Antworten zum 2. Fragebogen: Während des Experiments:

VP1:

1. gut
2. Nein, nie!
3. Ziemlich oft, aber meist nur zum Zeitvertreib!
4. Nein, bis jetzt komm ich mit allen ganz gut klar!
5. Ne, es ist nicht unangenehm; es sind „nur“ 5 Tage; die sind auszuhalten
6. Ne, eigentlich nicht
7. Kein Problem, funktioniert ganz/sehr gut
8. Ein bisschen langweilig ist mir, aber schonmal tut auch Langeweile gut!
9. Urteil am Ende! Würde nichts anders machen!

VP 2:

1. wie immer
2. ja, vor langeweile
3. ab und zu
4. Nicht unbedingt anstrengend – man hat ja nix zu tun!
5. Nö! Man hat eigentlich genug Privatsphäre.
6. Frische Luft! Weil ich Bewegung und Sonnenlicht vermisse!
7. Ganz in Ordnung, könnte aber weniger sein, weil man vor Langeweile nur isst!
8. Mir ist langweilig, weil man nur atmet isst und schläft!
9. kein Urteil

VP 3:

1. Es geht
2. –
3. Ab und zu, eigentlich gar nicht
4. –
5. –
6. –
7. Find ich gut, da man dadurch noch mehr auf sich allein gestellt ist
8. Mir ist nicht langweilig, da ich mich hier gut beschäftigen kann
9. –

VP 4:

1. gut
2. Nein!
3. Eigentlich nicht mehr so oft; ist mir im Moment auch egal
4. Nein, macht mir irgendwie voll Spaß hier!
5. Nein, außerdem gibt es im Raumschiff immer einen ruhigen Platz
6. gar nichts!
7. Irgendwie ungewohnt, aber jeder kann damit selbst entscheiden wann und was er essen will.
8. Finde es gut! Denn jeder kann das machen wozu er gerade Lust hat!
9. Würde das ganze nicht als Experiment sehen, eher als eine Klassenfahrt. Denn wir besitzen soweit alle möglichen Sachen, außer Tageslicht, Handy, Telefon etc., die wir auch zu Hause auch besitzen.
Würde nichts ändern, weil ich mit der jetzigen Situation vollkommen zufrieden bin!

VP 5:

1. Eigentlich ziemlich gut, nur die frische Luft fehlt.
2. Nein, weil es mir total gut gefällt und es richtig Spaß macht.
3. Ab und zu!
4. Nein, weil es mir richtig Spaß macht.
5. Nein, außerdem hat man ab und zu seine Ruhe.
6. Nein!
7. Gut, weil man so selbst auswählen kann, was und wann man essen will.
8. Finde es gut so, man hat auch eigentlich alles was man braucht um sich die Zeit zu vertreiben.
9. Sehe das ganze nicht wirklich als Experiment, sondern eher als eine „Klassenfahrt“. Wir verstehen uns alle super und ich bin froh, dass ich hier mitmache.

VP 6:

1. müde; aber sonst gut.
2. Nein.
3. Ab & zu, aber nicht so oft. Hatte gedacht öfters
4. Es geht, weil man immer das Gleiche macht (Essen, Schlafen, Lesen, Essen..)
5. Nein, obwohl ich manchmal schon froh bin „alleine“ zu duschen.
6. Mehr Bewegung
7. Nicht schlimm. Wenigstens (ein wenig...) Abwechslung
8. Wenn ich Langeweile habe, gehe ich duschen.
9. Bisher gefällt es mir ganz gut & ich würde es noch mal mitmachen

VP 7:

1. gut!
2. Nein! Kein Anlass
3. Eher selten – die Gruppe hat mittlerweile einen eigenen Tagesablauf
4. anstrengend nicht – bin nur müde!
5. Nein, da ich mit dem größten Teil auch sehr gut auskomm
6. Ja die Puzbereitschaft der Jungs die nur was machen wenn das WDR da ist.
7. In Ordnung! Ist zu Hause auch nicht anders
8. Kommt drauf an! Manchmal nervt mich das Nichtstun, ab und zu bin ich froh keine Pflichten zu haben.
9. !? Bisher ist alles in bester Ordnung !?

VP 8:

1. gut, aber müde!
2. Nein! Wir haben viel Spaß und mir gefällt es total gut hier.
3. Mittlerweile selten, weil ich jetzt fast gar nicht mehr einschätzen kann wie spät es ist.
4. Nein. Man steht nicht unter Zeitdruck und kann eigentlich machen, was man möchte.
5. Nein, weil wir uns alle im Großen und Ganzen gut verstehen.
6. Nein!
7. Gut, weil man essen kann wann du was man möchte.
8. Zwischendurch ist es zwar auch mal langweilig, aber wir haben eigentlich immer was zu tun. Wir haben genug zu tun, um die Zeit gut rumzukriegen.
9. Bis jetzt gefällt mir das „Experiment“ total gut. Ich bin froh, dass ich mich dazu entschieden habe, mitzumachen. Ich hatte es mir schlimmer vorgestellt, ohne Uhr und mit so vielen Leuten zu sein, als es wirklich ist.

VP 9:

---- Kein Fragebogen vorhanden, Versuchsperson brach Experiment ab ----

VP 10:

1. Freu mich auf morgen
2. Nein
3. ziemlich oft
4. Nein, da man die ganze Zeit rumhängt
5. Ne, bin ja kein Einzelgänger
6. Ich will the Passion gucken dürfen
7. Gut, da es Spaß macht
8. Ich find gut, da man nicht irgendwelchen Befehlen gehorchen mus
9. Ich find gut

VP11:

1. gut
2. nein
3. ab und zu
4. nein, weil ich eigentlich immer was zu tun habe.
5. Nein, damit hatte ich noch nie Probleme
6. nein
7. Gut, da dann jeder essen kann, was und wann er will.
8. Mir ist nicht langweilig
9. Ich denke es war gut das ich mitgemacht habe, da es Spaß macht hier zu sein. Ändern würde ich nichts.

VP 12:

1. Soweit gut.
2. Ja, kurz aufgrund eines Konfliktes mit meiner besten Freundin
3. Ab und zu
4. Ja, weil man weniger Schlaf findet als sonst.
5. Nein, bisher hab ich damit keinerlei Probleme.
6. Ja, mehr Fernsehen, dadurch wird mehr in der kompletten Gruppe unternommen und die Gemeinschaft gefördert * g *
7. Nicht schlimm, solange jeder seinen „Kram“ wieder wegräumt.
8. Es ist manchmal schon sehr langweilig, was zum Gedanken an einen Abbruch anregt.
9. Öfters Cd's wechseln und den Fernseher hier lassen. Dadurch können auch zusätzlich Konflikte entstehen, was sehr interessant sein könnte.

VP 13:

1. gut
2. Nein
3. Ziemlich oft
4. nein eigentlich nicht, weil alles ganz locker ist
5. Nein, weil ich gerne bei anderen lebe.
6. Ja, mehr Filme, CD 's,
7. lustig, weil's Spass macht zu kochen
8. Manchmal ist's langweilig, aber dann gehe ich duschen.
9. Nichts

VP 14:

1. Gut
2. Nein.
3. selten
4. Ja, ich find die Luft schrecklich.
5. Nein.
6. Bessere Luft und mehr CD 's
7. Kein Problem. Gewohnheitssache
8. Langweilig. Hier ist zu wenig Platz für Sport.
9. Nein, noch kein Urteil

VP 15:

1. Gut!
2. Nein nicht einmal!
3. Ab und zu
4. Ja, schon. Freiheiten sind eingeschränkt
5. Nein, es beisst mich ja keiner ! ;)
6. Man darf alle CD's hören, die wir mithaben.
7. Ist zwar mehr Arbeit, aber passt schon
8. Wir dürfen ja gar nicht alles machen
9. Kein Urteil, aber die Fragen nerven.

VP 16:

1. super!
2. nein
3. seltener als mit Uhr
4. +: Freunde/ gutes Verständnis zu allen –: Platzmangel/ keine Privatsphäre
5. es ist gut/ notwendig, dass man mal alleine lesen kann
6. /
7. überhaupt nicht schlimm, da es ja auch Abwechslung bringt
8. mir ist nicht langweilig / wir können längst nicht alles machen
9. zu einer Beurteilung fehlen mir eure Ziele

VP 17:

1. 'n bisschen müde
2. Nö, eigentlich nicht
3. selten
4. Die ... Luft strengt an
5. Kein Problem
6. Das der Ruheraum zum Ruhen da ist!
7. Gut, weil man sich das „was“ aussuchen kann
8. Teilweise langweilig, sonst gut (Begr.: ?)
9. Nein, möchte ich nicht.

VP 18:

1. Ein wenig gelangweilt und müde.
2. Ja, mir war nur ein paar mal schlecht.
3. Ab und zu
4. Ja, denn es ist quasi anstrengend, nichts zu tun.
5. Wenn ich mich schlecht fühle, ist es unangenehm, ansonsten nicht.
6. Ich würde eine besser Lüftung einführen (leistungsfähiger + leiser)
7. Schon fast angenehm, denn so hat man eine Beschäftigung.
8. Mir ist langweilig und ich habe ohnehin nicht viel mehr Freizeiten zu Hause
9. Ich würde mehr CDs / DVDs zur Verfügung stellen!

VP 19:

1. heiter, bisschen dösing
2. No, kein Grund!
3. ab und zu
4. Nö! Hat genug Leute da! Keinen Zeitstress
5. Für 5 Tage ist das o.k., für längere Zeit, würde mir die Ruhe schon fehlen
6. Frische Luft fehlt schon, die Luft ist teilweise ziemlich unangenehm
7. Nicht schlecht, so kann man immer das Essen wozu man Lust hat.
8. Kaum Langeweile, ist alles oft ziemlich lässig (coole Leute da :))
9. Die Betreuerinnen bringen sich toll in das Geschehen ein :) sonst wie gesagt, frische Luft einfügen!

3. Fragebogen: Nach dem Experiment

1. War es sehr schwer für dich, das Experiment durchzuhalten? Warum/Warum nicht?

2. Was wäre ein Grund für dich gewesen, das Experiment abubrechen?

3. Was hat dir am meisten gefehlt: Uhr, Handy oder Kontakt zur Außenwelt? Warum?

4. Hat sich dein Zeitgefühl verbessert/verschlechtert? Warum?

5. Haben sich deine Schlaf-/ Essgewohnheiten verändert? Wenn ja: Wie?

6. Hast du etwas aus dem Experiment gelernt? Wenn ja: Was?

7. Wie bist du damit umgegangen, kein Gefühl für die Zeit zu haben? Hast du versucht, Methoden zu finden, an denen du dich zeitlich orientieren konntest?

8. Fandest du die Gruppenzusammenstellung okay? Warum/Warum nicht?

9. Hast du dir den Ablauf und das Ergebnis des Experiments so vorgestellt oder anders?

10. Wie fandest du die Leitung des Experiments? (1 bis 6/sehr gut bis sehr schlecht)

11. Was fandest du am Experiment am besten/schlechtesten? Warum?

12. Was würdest du besser/anders machen?

Antworten zum 3. Fragebogen: Nach dem Experiment:

VP 1:

1. Für mich war es eigentlich nicht schwer, das Experiment durchzuhalten, da es wenig Streit gab und wir uns untereinander alle recht gut verstanden haben. Ich hätte mir es vor dem Experiment viel schwieriger vorgestellt (ich hatte mit Streit gerechnet!).
2. Ich glaube ich hätte das Experiment abgebrochen, wenn es zu einem wirklichen Konflikt gekommen wäre. Wenn ich mich nicht mehr in der Lage gefühlt hätte, den Streit zu regeln, wäre ich wohl raus gegangen.
3. Mir hat eindeutig die Uhr am meisten gefehlt! Für mich ist es kein Problem mal für ein paar Tage auf mein Handy zu verzichten; meine Freunde sehe ich auch in den Ferien mal eine Woche oder so nicht, aber die Uhrzeit zu wissen, ist für mich das wichtigste (viele Leute haben das zu spüre bekommen, ich habe immer aus Dummheit trotzdem nach der Uhrzeit gefragt!!).
4. Ich habe lediglich gemerkt, dass mein Zeitgefühl sehr zu wünschen übrig lässt! Mein Zeitgefühl war schlecht, ist schlecht und wird wohl immer schlecht bleiben!
5. Beides hat sich nicht verändert!!!
6. Ich habe aus dem Experiment gelernt, dass es möglich ist, auf einem relativ kleinen Raum mit relativ vielen Leuten für eine bestimmte Zeit ohne größere Probleme zu leben. Das hätte ich vorher nicht für möglich gehalten.
7. Ich habe mich viel damit aufgehalten, einfach darüber nachzudenken, wie viel Uhr es gerade sein könnte. Ich habe immer aufs Schellen geachtet und dann versucht, daraus dann meine Schlüsse zu ziehen.
8. Ich fand die Gruppenzusammenstellung, so wie sie war, sehr gut! Es ergab sich so die Möglichkeit, die Leute aus den Parallelklassen besser kennenzulernen (Normalerweise haben die 10er untereinander relativ wenig miteinander zu tun!)
9. Im groben und Ganzen hatte ich schon mit so einem Ablauf gerechnet! Allerdings hätte ich wie schon gesagt mit mehr Streit gerechnet. Also: Der Ablauf war noch ein bisschen besser als ich es erwartet hatte.
10. Ich fand die Leitung gut (2). Nur eine Sache hat mich teilweise gestört: Ich hatte das Gefühl, dass man jede 2 Stunden oder so nach der Uhrzeit gefragt wurde! Aber sonst waren Beide sehr nett!
11. Ich fand eigentlich gar nichts schlecht! Am besten fand ich, dass wir uns alle untereinander so gut verstanden haben und dass es keinen richtigen Streit gab!
12. Ich würde eigentlich gar nichts ändern!!!! Ich fand das Experiment, so wie es war, sehr gut.

VP 2:

1. Nein, weil ich mich mit allen Leuten sehr gut verstanden habe.
2. Streit, Krankheit
3. Kontakt zur Außenwelt, weil ich meine Freunde und Familie vermisst habe.
4. Während der Marsmission hat es sich verschlechtert, sonst (also heute) hat sich nichts verändert.
5. Ja, ich habe die Nacht zu wenig geschlafen, aber im Nachhinein nicht.
6. Dass das Zeitgefühl sehr manipulierbar ist und man ohne Probleme mit vielen Leuten auf engem Raum zusammenleben kann.
7. Ich habe versucht, mich an meiner Müdigkeit zu orientieren.
8. Ja, ich fand die Gruppenzusammenstellung klasse, weil es keinen Streit gab.
9. Ich habe gedacht, es würde Streit und Gemeinheiten geben und es würden weniger durchhalten.
10. 2
11. am besten: die neuen Freunde; am schlechtesten: das Licht im Schlafräum
12. nichts

VP 3:

1. Es ging, da ich genug zum lesen mitgenommen habe
2. Wenn irgend eine wichtige Person in meinem Leben mich gebraucht hätte
3. Kontakt zu Leuten, da ich sie mehr brauche als Handy usw.
4. Keine Ahnung
5. Ich esse weniger als vorher, esse jetzt normal
6. Die Welt wär viel gemütlicher ohne Zeit
7. Mir war die Uhrzeit völlig egal
8. Jojo, aber insgesamt wär das Experiment besser gewesen, wenn Erwachsene teilgenommen hätten
9. Fast meine Vorstellung
10. 2
11. –
12. –

VP 4:

1. Nein, da ein Teil meiner Freunde auch mit dabei waren.
2. Aus gesundheitlichen Gründen
3. Die regelmäßige frische Luft.
4. Es ist so wie immer. Es hat sich nicht verbessert aber auch nicht verändert, jedoch sehe ich die innere Uhr jetzt mit anderen Augen.
5. nein
6. Das es wichtig ist eine „Innere Uhr“ zu haben und das es immer wieder neue Herausforderungen gibt.
7. Es hat mich nach einiger Zeit nicht mehr wirklich interessiert.
8. Ja, wir haben uns alle viel besser kennengelernt und uns super verstanden.
9. Ich hätte persönlich mit mehr Streitereien gerechnet, doch dies war, bis auf ein paar Kleinigkeiten nicht so.
10. gut
11. Nicht so gut fand ich, dass wir so wenig Filme geguckt haben. Sonst war ich soweit zufrieden.
12. gar nichts

VP 5:

1. Nein, weil es total viel Spaß gemacht hat und wir uns alle gut verstanden haben.
2. Wenn ich nur fertig gemacht worden wäre, oder wenn es nur Streit gegeben hätte oder wenn ich krank geworden wäre.
3. Kontakt zur Außenwelt, da man nichts von seinen Freunden gehört hat.
4. Ich glaube es hat überhaupt nichts am Zeitgefühl geändert, da ich die Zeitangaben während des Experimentes nicht überprüfen konnte.
5. Ja, ich es jetzt noch mehr, als vorher schon. * gg *
6. Das es klappt mit vielen Leuten auf engstem Raum zusammen zuwohnen und das man nicht unbedingt Handys u. Fernseher braucht.
7. Nein, mir war die Zeit ziemlich egal!
8. Ja, auf jeden Fall, weil wir uns alle super verstanden haben.
9. Ich hab mir eigentlich vorgestellt, dass mehr Leute das Experiment abbrechen.
10. sehr gut!!!
11. Beste: Das wir machen durften, was wir wollten. Schlechteste: Die Super-Frage: „Wieviel Uhr haben wir denn jetzt wohl?“ * g *
12. ? Nix

VP 6:

1. Nein, weil es sehr lustig mit meinen Freunden war & die Zeit schnell verging.
2. Krankheit, schwerer Streit ...
3. Am meisten das Handy, obwohl ich das vorher nicht geglaubt hätte.
4. Ich weiß es nicht. Hab noch nicht darauf geachtet.
5. Ich esse weniger und habe kaum Hunger. Außerdem benötige ich viel weniger Schlaf.
6. Es gibt wichtigeres als Handy, Fernseh oder Radio.
7. Der Schlaf- und Hungerrhythmus. Wenn ich geschlafen hatte, empfand ich stets als ob wir „Morgen“ hätten.
8. Ja, die Leute waren total cool & locker drauf.
9. Ja, schon. Aber ich dachte es wär langweiliger.
10. 2+ / Marina + Anna, Marina + Anna, Marina + Anna, Marina + Anna ... * g *
11. gut: Gemeinschaft (Gemeinschaftsspiele), schlecht: k. Bewegung
12. mehr Auswahl an Musik – definitiv.

VP 7:

1. Nein, überhaupt nicht – besser als mancher Urlaub / Klassenausflug!
2. evtl. Familieäre Probleme, heftigen Streit mit meinen Freunden!
3. Kontakt zur Außenwelt! Einfach Freitagabend wegzugehen – wie es normal ist
4. Es hat sich lediglich bestätigt, dass ich keinerlei Zeitgefühl mehr hatte
5. Ich habe eigentlich ständig gegessen, das hat sich aber nach dem Auszug schnell wieder geändert.
6. Ja, das man seine Vorurteile gegen Andere durch „gezwungenes Zusammensein“ sehr schnell verliert. – Aber das ist eine sehr gute Erfahrung oder?
7. Nein, die Zeit war mir völlig egal! Sehr stressfrei!
8. Ja auf jeden Fall! Von allen was dabei – Verrückte, Stimmungsbomben, Ruige, Putzteufel * lol *
9. Ja, aber ich hätte nicht gedacht, dass man nicht zu verschiedensten Zeiten schlafen kann – viel zu laut!
10. 1 – waren genauso verrückt wie wir :) Eher Teilnehmer als Leiter
11. Die super Zeit mit meinen Freunden
12. Vielleicht mehr „richtiges Essen“ zur Verfügung stellen (nicht nur Nudeln) wir haben uns fast nur von Süßigkeiten und Toast ernährt

VP 8:

1. Überhaupt nicht, weil wir total viel Spaß hatten und uns super verstanden haben. Im Gegenteil, es hätte noch länger sein können.
2. Streit zwischen den „Raumfahrern“, Probleme in der Familie, Krankheit
3. Der Kontakt zur Außenwelt, weil ich meinen Geburtstag ohne meine Familie und viele meiner Freunde feiern musste.
4. Weder noch.
5. Momentan bin ich abends nicht richtig müde und esse mehrmals am Tag. Das wird sich mit der Zeit aber wieder ändern.
6. Ab und zu mal zeitlos leben ist stressfreier und macht Spaß, wenn man mit den richtigen Leuten zusammen ist.
7. Ich habe zwar hin und wieder über die Zeit nachgedacht, später war sie jedoch eher unwichtig. Methoden hatte ich nicht
8. Ich glaube sie hätte nicht besser sein können, weil alle freundlich und aufgeschlossen waren und wir uns super gut verstanden haben.
9. Ich hatte mir das Experiment viel schwieriger vorgestellt und nicht mit so einem Medienrummel gerechnet.
10. gut
11. Am besten war, dass ich so viel Zeit mit meinen Freunden verbringen konnte und viele nette Leute kennen gelernt habe.
12. Ich denke, dass es besser gewesen wäre, wenn Mädchen und Jungen zusammen in einem Raum hätten schlafen können.

VP 9:

1. Ja! Am Schlimmsten war das Eingesperrtsein. Man konnte sich nicht zurückziehen.
2. Ich habe das Experiment aus Grund 1 abgebrochen.
3. Kontakt zur Außenwelt.
4. –
5. –
6. Für mich ist es nichts auf so engem Raum zu leben.
7. Nein, zuerst hat man immer versucht zu schätzen. Nachher hat man sich damit abgefunden, dass man die Zeit nicht kennt.
8. Ich fand sie ok. Alle haben sich gut verstanden, ich wäre nur froh gewesen, wenn ich 1-2 gute Freunde von mir dabei gewesen wären.
9. –
10. 2
11. Am Besten war die Harmonie. Am Schlechtesten war der begrenzte Raum.
12. –

VP 10:

---- Kein Fragebogen vorhanden ----

VP 11:

1. Nein, weil wir die ganze Zeit über Spaß hatten
2. Es gibt keinen
3. Kontakt zur Außenwelt.
4. Es hat sich verbessert, da ich auch so jetzt die Zeit besser einschätzen kann
5. Nein
6. Eigentlich nicht
7. Nein man konnte ja ungefähr einschätzen wann tag und Nacht ist
8. Ja, da sich alle gut verstanden
9. Ich hab mit mehr Streit gerechnet
10. 2 gut
11. die Gemeinschaft
12. Ich würde das Experiment verlängern

VP 12:

1. Nein, weil ich die „Zeit“ genossen habe und somit nicht von durchhalten die Rede sein kann
2. Zu viel Ärger mit VP 6. Trauerfälle in der Familie.
3. Kontakt zur Außenwelt, weil man sehr wenig Bewegung hatte
4. Ich glaube nicht, dass sich da etwas verändert hat.
5. Während des Experiments – ja. Danach nicht besonders, ich schaue weniger fern und esse gesünder.
6. Das man in Streitsituationen einfach mal zurückstecken muss und es wichtig ist, seine Fehler einzugestehen.
7. Nein, die Zeit war nicht so interessant, ich habe mir darüber kaum Gedanken gemacht.
8. Ja, find ich schon, viele Freunde von mir aber auch viele mit denen ich noch nie geredet habe.
9. langweiliger, hungriger, „länger“ vom Gefühl, und ein paar „Beziehungskisten“ haben gefehlt * g *
10. gut, die Leitung war gut, kleine Mängel wie Ausgang für die Betreuerinnen und die Fernsehabschaltung, die gebrochen wurde sind leicht wegzustecken.
11. Die Zeit mit Freunden, speziell VP 6, da sie im Sommer die Schule wechselt.
12. Ich würde sagen bzw. ändern, dass Jungen und Mädchen in einem Raum schlafen dürfen, weil es ansonsten eine Feindlichkeit gegen Heterosexuelle ist und außerdem sind wir nicht mehr im Kindergarten sondern in der 10. Klasse.

VP 13:

1. Nein war es nicht, weil wir Spaß hatten und viele Freunde da waren.
2. Streit. Oder nicht genug zu Essen.
3. Kontakt zur Außenwelt, weil ich normal viel Kontakt zu anderen habe.
4. Verbessert, weil ich jetzt ungefähr weiß wie gut ich die Zeit geschätzt habe.
5. Nein
6. Ja, ich habe gelernt mich gut mit allen zu verstehen.
7. Nein, weil man auch ohne Zeit leben kann, man findet seinen eigenen Rhythmus.
8. Ja, sie war okay, weil ich mich eigentlich mit allen gut verstanden habe.
9. Ich habe mir es so vorgestellt wie es war.
10. 1
11. Am besten: Essen, die Leute am schlechtesten: der Platz zum Schlafen
12. Nur mehr Platz zum pennen, sonst nichts.

VP 14:

1. Nein. Es gab keine Probleme.
2. Streit mit den Mitbewohnern.
3. Kontakt zur Außenwelt.
4. Keine Veränderung.
5. Nein.
6. Ohne Zeitgefühl auszukommen.
7. Nein. Ich hab mich nach meinen Bedürfnissen gerichtet.
8. Ja. Es gab keine Probleme.
9. Nein. Ich habe mit mehr Konflikten gerechnet.
10. 2
11. Das Essen war schlimm. (keine frischen Brötchen)
12. siehe 11

VP 15:

1. War es nicht, da man immer jmd. Um sich hatte! Hatte nur einmal ein paar Stunden nen kleinen „Durchhänger“!
2. Todesfall in der Familie oder wenn keiner mitgemacht hätte, den ich gut kenne
3. Der Kontakt z. Außenwelt, da man überhaupt nicht mehr weiß was abgeht!
4. Natürlich verbessert, da ich gelernt habe die Zeit auch ohne Uhr einschätzen zu können.
5. Nur kurzfristig. Muss mich an die Schlafzeiten wieder gewöhnen und davon wieder mehr zu essen!
6. Mache nie Bratkartoffeln mit Butter, wenn du auch Magarine kriegen kannst! ;-) Nee, nix besonderes!
7. Ja, in der Woche an der Schulklingel und sonst an meinem Hunger!
8. Habe mich mit fast allen gut verstanden, also hab ich nichts zu meckern!
9. Ja, so ungefähr!
10. 2
11. War fast alles gut außer die festgelegten Fernsehzeiten und das wir nicht immer alle CDs hatten!
12. siehe 11

VP 16:

1. nein, da es durch Freunde nicht langweilig wurde
2. extreme Langeweile/ kein Verständnis mit Mitschüler
3. Handy gar nicht, Uhr nach dem ersten Tag auch nicht, K.z.A. fehlte auch kaum
4. nein, es hat sich nicht verändert, wieso sollte es?
5. verändert schon, jedoch nur für 5 Tage
6. eigentlich nichts konkretes
7. Abends ist, wenn die Duschen kalt sind! :)
8. die gruppe konnte kaum besser sein!
9. ähnlich, langweiliger
10. (2), weniger zu bewerten
11. besten: Zusammensein mit Mitschülern schlechtesten: /
12. nichts

VP 17:

1. Nein, weil's unheimlich Spaß gemacht hat
2. Krankheit oder Streit
3. Medien und Freunde, Familie
4. Ein bisschen verschlechtert
5. Bis jetzt hab ich kaum gegessen und nur geschlafen
6. Man sollte Menschen erst beurteilen, wenn man sie richtig kennt.
7. Die Zeit war mir egal, ich hab mich nur nach meinem Körper gerichtet.
8. 18 Mädchen und ich wären besser gewesen
9. Hätte nicht gedacht, dass es so positiv wird
10. 2-3
11. Am besten die Freiheit, am schlechtesten die Luft und die Lautstärke
12. Das Experiment wurde so gut gelöst wie es ging

VP 18:

1. Alles in allem war es nicht schwer für mich, durchzuhalten, obwohl es auch einige wenige Phasen gab, in denen ich lieber für mich allein gewesen wäre.
2. Ich denke, dass ich das „Raumschiff“ vielleicht verlassen hätte, falls wirklich große Konflikte entstanden wären.
3. Am meisten hat mir der Kontakt zur Außenwelt gefehlt da ich ziemlich interessiert an sportlichen Ereignissen und Partys am Wochenende bin.
4. Ich find, dass sich mein Zeitgefühl verbessert hat, weil das Experiment in meinen Augen ein Training für meine innere Uhr war, bei dem man sich stark auf das Einschätzen der Zeit konzentriert und dieses somit lernt.
5. Ich habe zwar noch immer mit dem immensen Schlafentzug zu kämpfen, aber ich glaube nicht, dass dieses auf längere Zeit so bleiben wird.
6. Ich habe gelernt, dass ein absolut stressfreies Leben total entspannend sein kann ;-).
7. Um ehrlich zu sein, ich habe nur sehr selten über die Uhrzeit nachgedacht und somit auch keinerlei Methoden zur besseren Zeiteinschätzung entwickelt.
8. Ich war mit der Gruppenzusammenstellung zufrieden und denke, dass wir ein recht gutes Team abgegeben haben.
9. Ich hatte mit mehr Konflikten gerechnet, welche glücklicherweise nicht aufgetreten sind, aber ansonsten entsprach das Experiment meinen Vorstellungen.
10. Ich kann wegen grottiger DVDs leider nur eine 2+ vergeben ;-).
11. Am besten gefielen mir die Freiheiten, am schlechtesten, dass die verbrandte Hackfleischkäsesuppe erst zum Schluss entsorgt wurde (Gestank etc.)
12. Ich hätte gemischte Schlafräume erlaubt :) .

VP 19:

1. Nein, 1) super Leute -> keine Langeweile 2) Immer was zu tun -> Abwechslung
2. Riesen Stress/ Ärger/ Missgunst etc.
3. Handy; Uhr später nicht mehr, Handy, weil ihr sonst sehr viel schreibe
4. keine Ahnung
5. Nein,
6. Ja, das Leben in einer Gruppe auf engen Raum
7. Nein, Zeit war irrelevant (erholsam keinen Stress zu haben)
8. Ja, so bekam man ein Bild seiner künftigen Oberstufen- Mitschüler
9. Ich habs mir schlimmer vorgestellt (mehr langeweile)
10. 1 :) (gute Betreuerinnen)
11. Am Besten: alles Am schlechtesten: /
12. /

4. Fragebogen: Reaktion der Eltern

Name: _____

Name des Kindes: _____

1. Wie haben Sie sich gefühlt, als Ihr Kind für fünf Tage nicht zu erreichen war und Sie auch nicht wussten, wie es ihm geht? (Mit Begründung.)

2. Wie war Ihre persönliche Einstellung gegenüber dem Experiment? Hatten Sie große Probleme, Ihr Einverständnis dafür zu geben? Warum/Warum nicht?

3. Waren Sie skeptisch, ob Ihr Kind das Experiment durchhält? (Mit Begründung.)

4. Was haben Sie gedacht, als Sie Ihr Kind im Fernsehen gesehen haben? (Mit Begründung.)

5. Was war das für ein Gefühl für Sie, dass Sie nur aus dem Fernsehen / Zeitungen / Radio erfahren konnten, wie es Ihrem Kind geht? (Mit Begründung.)

6. Was haben Sie zu Ihrem Kind gesagt, als es nach dem Experiment nach Hause kam? (Mit Begründung.)

Antworten zum 4. Fragebogen: Reaktion der Eltern

Eltern von VP1:

1. Nicht schlecht, weil wir wussten, dass sie die Möglichkeit hatte abubrechen und nach hause zu kommen.
2. Unsere Einstellung war positiv, wir hatten daher keine Probleme mit der Einverständniserklärung. Wir denken das es uns gut ging, weil wir gut informiert waren.
3. Wir waren etwas skeptisch weil VP1 zwar unternehmungslustig und wir denken unkompliziert ist, aber eine Aktion dieser Art war etwas völlig fremdes.
4. Leider haben wir sie nie gesehen, weil wir keine Regionalprogramme empfangen.
5. Es war ein gutes Gefühl, weil es beruhigte.
6. Schön, dass Du wieder bist! Wie war es?
Weil wir uns gefreut haben sie zu sehen und toll fanden, dass sie durchgehalten hat.

Eltern von VP2:

1. Ich hatte nicht das Gefühl, das ich nicht wüßte, wie es ihr geht, da das Fernsehen viel berichtet hat u. Mitschüler vom Projekt erzählt haben. Ich habe mich auch darauf verlassen, dass sie bei Problemen abbrechen würde.
2. Zuerst habe ich keine Probleme gehabt. Aber Freunde haben mir von einem Film (Das Experiment) berichtet u. meinten, dass sie „einen an die Klatsche“ kriegen würde. Deshalb habe ich etwas länger darüber nachgedacht u. mit leisen Zweifeln mein Einverständnis gegeben.
3. Daran hatte ich keinen Zweifel, weil meine Tochter sehr stark ist u. meistens Probleme gut lösen kann.
4. Es war eine Beruhigung, da man sehen konnte, dass es ihr anscheinend gut ging.
5. Es ist natürlich schöner, direkt von seinem Kind zu hören, wie es ihm geht. Aber es waren auch „nur“ 5 Tage, in denen ich zumindest nichts negatives über ihr Befinden in den Medien sehen konnte.
6. Zuerst hab ich natürlich nach ihrem Befinden gefragt und ob es ihr gefallen habe. Und ich habe gesagt, dass ich traurig darüber war, dass sie in diesen 5 Tagen nicht das schöne Wetter genießen konnte wie wir zu Hause.

Eltern von VP3:

1. recht gut, denn ich wußte, daß man in Notsituationen doch das „Raumschiff“ verlassen konnte.
2. Ich fand es sehr interessant, denn dieses Experiment bot ein Erlebnis der „besonderen Art“ und die Möglichkeit „einmaliger“ Erfahrungen.
3. Nein, denn VP3 war von Anfang an „Feuer und Flamme“ und hatte nie Zweifel
4. Daß die Medien so viel Interesse zeigen, ist sicherlich auch toll, obwohl es nachher sicher auch zu viel wurde.
5. -----
6. Wie geht es dir? Alles gut überstanden? Bist du froh, daß es vorbei ist? Würdest du es noch mal machen? Sonne und frische Luft tun sicher gut....
Ich habe viele Fragen gestellt, weil ich VP3's persönliche Erfahrung wissen wollte, man war sehr neugierig

Eltern von VP4:

1. Ungewohntes Gefühl, weil unsere Tochter mehrere Tage nicht zu Hause war und wir sie nicht erreichen konnten.
2. Keine Probleme unser Einverständnis zu geben. Wir fanden das Experiment dahingehend gut, das keine Medien benutzt werden durften. So konnten die Kinder sich auf Lesen, Spielen usw. konzentrieren (andere Erfahrungen sammeln)
3. Wir sind davon überzeugt gewesen, dass unsere Tochter das Experiment durchhält, da wir das Thema vorher gemeinsam diskutiert hatten.
4. Wir waren beruhigt unsere Tochter gesund und munter zu sehen.
5. Unwohles Gefühl, da man ja nicht sicher war das es ihr tatsächlich gut ging.
6. Da unsere Tochter einen sehr müden und ´aggressiven´ Eindruck machte war am Anfang kein konstruktives Gespräch möglich. (Erst am nächsten Tag) Außerdem mußte sie noch Schlaf nachholen.

Eltern von VP5:

1. Es kam einem so vor als wäre sie auf Klassenfahrt, nur mit dem Unterschied, dass man keinen Kontakt zu ihr aufnehmen konnte.
2. Am Anfang hatte ich Bedenken, da sie oft Kopfschmerzen usw. hat und mir persönlich 5 Tage und Nächte für dieses Experiment einfach zu lange waren. Nachher dachte ich mir einfach sie soll es einfach ausprobieren u. selbst entscheiden.
3. Ja, da sie halt öfters Kopfschmerzen hat und dies durch die engen Räume und die Tatsache, dass Tageslicht usw. fehlte noch mehr gefördert wird.
4. Dass es allen Spass macht u. sie alle ausgeglichen wirkten und ich froh war, dass sie doch einmal so etwas ausprobiert.
5. Es war ein beruhigendes Gefühl, da man hierdurch erfahren hat, dass es allen Gut geht.
6. Ich habe gefragt, wie es war und ob sie noch einmal mit machen würde und welche Erfahrung sie daraus gewonnen hat.

Eltern von VP6:

1. Ich war unsicher und mal so ein Gefühl und mal so ein Gefühl; es schwankte zwischen Gut und Schlecht. Ich war sehr unruhig ...
2. Probleme für das Geben der Einverständniserklärung hatte ich nicht, da ich wusste, das VP6 ihre Grenzen erkennt und ich wirklich gespannt war, was daraus wird
3. Ich hatte etwas Angst, dass VP6 evtl. Platzangst bekommt aus diesem Grund die Gruppe verlässt.
4. Danach ging es mir besser, da ich gesehen habe, dass die Jugendlichen damit insgesamt gut umgehen und doch auch Spass hatten in ihrer Gemeinschaft.
5. Etwas Stolz kam auf, dass meine Tochter mit dabei war und diese Erfahrung machen durfte.
6. Ich war froh, sie wieder in meine Arme zu schliessen und ihr zu sagen, dass sie mir gefehlt hat. Ich wusste und habe ihr gesagt, dass die Erfahrung der Isolierung für sie und ihr Leben eine Bereicherung ist

Eltern von VP7:

1. Da VP7 in jeder Hinsicht sehr Selbstständig ist habe ich mich gut gefühlt; außerdem ist die Schule d.h. das Projekt „kompetent“ und VP7 wußte ich in guten Händen.
2. Nein, VP7 wollte auf jeden Fall mitmachen und hat sich sehr dafür eingesetzt.
3. Nein!!!!!!! Die Motivation von VP7 war zu groß, außerdem hat sie sich enorm darauf gefreut.
4. Ich hatte nicht erwartet dass dieses Projekt so von den Medien aufgenommen würde.
5. Vom Gefühl wußte ich immer, dass es VP7 gut ginge, was sich ja auch bestätigt hat.
6. Gut, dass du wieder da bist, denn irgendetwas fehlte ohne dich!!!

Eltern von VP8:

1. Eigentlich ganz gut, da ich mir die Räumlichkeiten vorher angesehen habe und ihr die anderen Schüler vertraut waren. Allerdings war es das erste Mal, dass wir ihr nicht zum Geburtstag gratulieren konnten.
2. Nein, hatte ich nicht. Leichte Bedenken hatte ich lediglich wegen der Verpflegung (dass sie nicht genug ißt). Ich habe ihr geraten mitzumachen, um diese Erfahrung machen zu können.
3. Nein. VP8 fand, die Mars Mission sei eine gute Sache. Was sie sich vornimmt, zieht sie eigentlich auch durch.
4. Es tat gut, sie zu sehen. Ich habe mich über die gute Stimmung gefreut. Viel habe ich nicht von ihr gesehen, da sie sich immer ziemlich zurück hält.
5. Ich bin davon ausgegangen, dass es ihr gut geht. Vielmehr hat uns beschäftigt, was sie wohl immer so gerade machen, da sie ja kein Zeitgefühl hatten.
6. Ich habe VP8 gefragt, wie es war und ob sie nochmal mitmachen würde, da ich dachte, dass sie die Nase erst mal voll hat.

Eltern von VP9:

1. Da VP9 nur 1 Tag dabei war, konnten wir die Zeit ganz gut überbrücken. Bis dahin haben wir uns gut gefühlt.
2. Anfangs etwas befremdend. Je mehr Infos kamen, je besser konnten wir uns dafür entscheiden.
3. Nein. Wir waren überrascht, dass sie abgebrochen hat.
4. Fanden wir recht aufregend. Sieht man ja nicht alle Tage
5. % (dazu kam es ja nicht)
6. Wir haben nach den Gründen des Abbruchs gefragt.

Eltern von VP10:

1. Da VP10 die Gewissheit hatte, dass wir ihn jederzeit abholen würden, war ich mir sicher, dass es ihm gut ging, da er sich nicht meldete.
2. Genau wie VP10 fand ich das Experiment gut, um seine Grenzen zu erfahren.
3. Eigentlich war ich mir sicher, dass VP10 das Experiment durchhält. Sorge machte ich mir nur, dass innerhalb der Gruppe Aggressionen auftreten könnten....!
4. Mit Interesse und Stolz habe ich die Berichte im Fernsehen und Zeitung verfolgt.
5. Es war eine ganz neue Erfahrung... Die Berichte haben mich beruhigt...!
6. „Schön, dass du wieder da bist! Ich bin stolz, dass du durchgehalten hast.“

Eltern von VP11:

1. Da unser Kind schon zweimal alleine im Urlaub war, war es keine Umstellung für uns
2. Vater: keine Probleme, neue Erfahrung für den Sohn. Mutter: Angst er würde es nicht schaffen.
3. Nein
4. Er sah sehr müde aus
5. Dumme Frage, wir waren früher im Zeltlager und hatten keine Möglichkeit mit den Eltern zu komizieren.
6. Mutter: Endlich bist Du wieder zu Hause. Ich habe dich sehr vermisst. Vater: Hey, Spaß gehab? Würdest du das wiederholen? Lebenserfahrung sammelt man nur in aussergewöhnlichen Situationen.

Eltern von VP12:

1. Ich hatte ein gutes Gefühl, weil ich wußte dass die Schüler jederzeit abbrechen konnten.
2. Ich hatte keine Probleme, weil VP12 unbedingt teilnehmen wollte und von dem Experiment überzeugt war.
3. Nein, s. Nr. 2
4. Schön für die Schüler u. Lehrer, dass eine Veranstaltung so viel Interesse weckt!
5. s. Nr. 1
6. -----

Eltern von VP13:

1. Habe ich schon des öfteren unterlaufen, so für mich keine unbekannte Situation.
2. Tolle Erfahrung für VP13. Er ist alt genug, dieses selber zu entscheiden. Ich/Wir hatte/n kein Problem dieses zu unterschreiben.
3. Ich war ein bischen skeptisch, da er ja ohne Handy und ohne Kontakte zur Außenwelt dort war.
4. Ich habe ihn nie gesehen.
5. Ich habe weder durch Fernseher/Zeitung oder Radio etwas gehört, sondern nur von Nachbarn, die es gehört oder gesehen haben.
6. Ich habe ihn gefragt wie es war, bekam nur eine sehr kurze Antwort, weil VP13 sehr müde war und erst einmal 4, 5 Stunden geschlafen hat.

Eltern von VP14:

1. Nicht gut, da ich viele Vorbehalte bzw. Bedenken bei diesem Experiment hatte
Ich fand „den Druck“ nicht auszusteigen enorm hoch!
2. Ich war dagegen u. hatte Probleme, meine Zustimmung zu geben. Ich fand zu viele Risiken damit verbunden.
3. nein bzw. ich hielt ihn für stark genug ansonsten hätte ich meine Einwilligung nicht gegeben.
4. Ich sah ihn nicht immer u. hoffe auf ein Video. Ich sah dass es ich gut ging und das war schön.
5. Alle Informationen waren positiv und daher beruhigend.
6. Ich war froh, das er es gut überstanden hatte u. habe ihm dies auch sofort gesagt.

Eltern von VP15:

1. Unwohl, ob dies überhaupt gut geht. Überschätzen sich die Kinder nicht dabei?
2. Habe die Einwilligung nur mit gemischten Gefühlen gegeben. Kann das Experiment schaden oder die Erfahrung hilfreich sein?
3. Eigentlich nicht, aber er wird froh sein, wenn er wieder Zuhause ist.
4. Ganz schön mutig unser Sohn, so eine Chance bekommt man nur selten, gut das er mitgemacht hat!
5. Ein Gefühl von Hilflosigkeit bei mir, habe mir gesagt, so wird es sein, wenn er mal nicht mehr Zuhause wohnen wird.
6. Schön das du wieder da bist, hast uns gefehlt! Würdest du es wieder machen oder hast du das Experiment bereut?

Eltern von VP16:

1. Ich wusste VP16 in guten Händen. Er ist es gewohnt, allein zurecht zu kommen.
2. Positiv gespannt. Bzgl. VP16 keine Probleme erwartet, eher im Bezug auf andere Teilnehmer.
3. Nein, VP16 ist das 3. von 4 Kindern
4. VP16 ging relativ locker mit der Situation um, interviewt zu werden, in dem Bewusstsein, dabei gefilmt zu werden.
5. Medien mit Neugierde gesehen/gelesen/gehört. Interessant, wie sich unser Kind in der Gruppe verhält, welche Stellung es dort einnimmt.
6. Wie ist dein Zeitempfinden? Hat es Reibereien in der Gruppe gegeben? Bist du müde?

Alles Gute beim Verfassen der Facharbeit.

Eltern von VP17:

1. Wir haben an ihn gedacht, doch wir wußten ja dass er gut versorgt war, und im Ernstfall zu erreichen gewesen wäre.
2. Das konnte er selber entscheiden, obwohl wir erst den Sinn nicht erkennen konnten.
3. Nein, weil mit 16 Jahren kann man schon seine Grenzen austesten.
4. Wir haben uns gefreut, wie locker die Atmosphäre war.
5. Wir haben jeden Tag überall gehört, was man Neues erfahren konnte. Wir waren sehr neugierig.
6. Wir waren froh, dass er wieder da war, doch auch vor allem war es super, wie alle miteinander umgegangen sind, auf so lange Zeit auf so kleinem Raum. Doch, eine tolle Leistung! So etwas macht man wohl nur einmal! Es war für uns alle eine positive Erfahrung.

Eltern von VP18:

1. Ein mulmiges Gefühl war es, doch wir wussten auch, dass die Schüler im Experiment überwacht wurden.
2. Wir hatten keine Probleme, unser Einverständnis dafür zu geben, weil uns der Verlauf des Experimentes auch sehr interessierte.
3. Nein, weil unser Sohn aufgeschlossen ist gegenüber neuen Erfahrungen.
4. Wir waren angenehm überrascht, dass es ihm so gut geht.
5. Ein merkwürdiges Gefühl, doch so konnten wir wenigstens über die Medien erfahren, wie es den Schülern geht.
6. Wie hat es dir gefallen? Was war das für ein Gefühl ohne Sonnenlicht und Uhrzeit auskommen zu müssen?

Eltern von VP19:

1. Ich wußte er wäre gut auf aufgehoben, da dieses Experiment gut durchdacht war.
2. Ich hatte keine Probleme mit der Einverständniserklärung, da es VP19 Entscheidung war. Ich habe allerdings gehofft, dass sich die Schüler auch hinterher noch gut verstehen und sich nicht in den 5 Tagen zerstreiten. Ich würde aber nie 5 Tage in einen „Container“ gehen.
3. Nein. Ich war überzeugt, dass er dies Experiment durchhielt, da er es unbedingt wollte.
4. Ich habe mich gefreut, dass das Experiment so gut gelungen ist.
5. Ich hatte ein gutes Gefühl dabei.
6. „Schön, dass du wieder da bist.“ Ich sage dies immer, wenn VP19 weg war, denn er fehlt.